

Aus einem buchhändlerischen „Conto-Buch für alte Reste 1802—1845“.

Dieses Buch ist einer der wichtigsten Zeugen aus der Vergangenheit der Buchhandlung Gräfe und Unzer in Königsberg, die am 2. Januar 1932 ihr hundertjähriges Namensjubiläum feiern kann. (Das zweihundertjährige Geschäftsjubiläum war bereits im Jahre 1922.)

Daß die Verhältnisse vor hundert Jahren nicht besser waren als heute, dafür ist dieses „Conto-Buch“ ein Zeuge, das durch die einzigartigen Randbemerkungen, die der damalige Inhaber der Buchhandlung August Wilhelm Unzer zu den einzelnen Konten machte, ein wichtiges Kulturdokument wurde.

In dem Kontobuch sind alle Kunden der Buchhandlung eingetragen, die Bücher auf Kredit oder Abzahlung kauften und dann mit den Zahlungen im Rückstand blieben. An sich wäre das nun nichts so besonderes — denn heute ist es nicht anders —, wenn nicht das Buch gerade die schwere Zeit der größten Not und der Befreiung Preußens — die Zeitspanne zwischen dem Krieg von 1806 und den Befreiungskriegen — umfaßte. Das Glend jener Zeit spiegelt sich allein schon in den trockenen Zahlen jenes „Conto-Buches“. Schon bei einer oberflächlichen Durchsicht der Namen der „faulen Kunden“ der damaligen Zeit findet man fast alle führenden Familien Ostpreußens darunter. Der alteingesessene Adel war damals genau so verschuldet und durch die Napoleonszeit zahlungsunfähig wie die geachteten Bürger. Nach einer Randbemerkung A. W. Unzers war der Herzog von Holstein-Beck „rein insolvent“. Und selbst der Minister von Stein, der Präsident Auerswald, der Regierungspräsident von Hippiel, der Graf Sengel von Donnersmarck und der Erzieher des Kronprinzen, Delbrück, mußten bei dem Buchhändler Schulden machen, die allerdings ohne Ausnahmen und bald bezahlt wurden. Aber über den Rahmen eines Geschäftsbuches hinaus gibt es, mit den Bemerkungen Unzers, eine Schilderung der damaligen Zustände. Bis 1817 findet man kaum eine Seite, auf der die Bemerkung fehlt: „Im Kriege gefallen“, „Blieb im Kriege“, „Kam nach Sibirien“, „Spurlos verschwunden“, „Im Kriege verschollen“. Ein düsteres Bild. Es sind bekannte Namen dabei, die diese Bemerkungen tragen. Unter dem Konto eines Herrn Hinz aus Gartenpungel steht: „Starb unter den Mißhandlungen der großen Nation“.

Dritkeberger gab es damals auch schon. Unter einem Konto steht: „Herr v. L. blieb aus, aber nicht im Kriege“. Die Armut jener Zeit ist aus den Bemerkungen ebenfalls ersichtlich. Da heißt es: „Verarmte ganz und starb“, „Hinterließ nichts“, „Starb im Hospital“, „Hinterließ nur arme Kinder“. Und mit etwas mitleidigem Humor bei einer Witwe: „Arme alte Schachtel“. Bei anderen wieder liest man „Entwich ob zu vieler Schulden“, „Verarmte ganz und entwich“. Sogar der Oberbürgermeister von Königsberg, Heidemann, war zahlungsunfähig! Unzer schrieb unter sein Konto: „Starb insolvent“. Den Bürgermeistern in jener Zeit scheint es nicht besonders gut gegangen zu sein. Es sind noch zwei weitere in dem Buch, die nicht bezahlten. Bei einem heißt es sogar im Zusatz: „Eigentlicher Name: Betrüger“. — Die Verluste, die Unzer erlitt — in einigen Fällen gingen sie weit über tausend Taler —, ließen ihn nicht den Humor verlieren. Dafür einige Beispiele: „Herr Greis (Schauspieler) hielt Zahlung für Sünde“, „Wurde unsichtbar und kam nicht wieder“. Bei einem Kunden in Polen: „In Polen nichts zu holen“. Und bei anderen: „Machte sich unsichtbar“, „Starb als großer Betrugs-künstler“, „Betrug vornehm und entwich“, „Starb als Bruder Lustig“. Da war ein Herr Keyser aus Tilsit, bei dem hieß es „Zwar Schwager eines russischen Fürsten, aber dennoch schlecht“. Von einem Regimentschirurgus heißt es: „Wurde Barbier im Himmel“. Ein Herr Trost „Kam nach Taviau ins Loch“. Ein Referendar in Vloß bekam die Bemerkung: „Starb nicht als Scheimer Rath“. Wahrscheinlich gab dieser als Kreditgrund seine zukünftige Karriere an. Ein Polizeirat muß sich die Bemerkung: „Starb als ganz miserabler Kerl“ gefallen lassen, während ein anderer Kunde „als königlicher Offiziant zum Teufel“ ging. Ein Buchbinder hatte „Rein alles verkleistert“, und ein Herr le Noble war „Trotz des schönen Namens ein Betrüger Nr. 1“. Bei dem Kalkulator Reimer „Verkalkulierte sich und entwich“. Ein Kunde mit dem Namen Weinstock bekam die grimme Bemerkung „Trug schlechte Frucht“. Der Herr Theodor Weiß „Wurde vor Schulden ganz schwarz“. Prinzessin Radziwill ließ sich Humboldts Ansichten auf Konto schreiben, bezahlt wurde nicht. Dafür steht unter ihrem Konto: „Biergeld dem Kammerdiener“.

Zum Schluß noch einige Beispiele von den Unsitten der damaligen Zeit: Oft finden sich die Zusätze: „Bezeigte sich als gemeiner Betrüger“, „Kümmelte und starb insolvent“, „Starb als Verschwender im Glend“, „Blieb im Spiel“ und

„Alles verflümmelt“. Die Bemerkungen Unzers bleiben mit dem Jahre 1817 fort. Das „Conto-Buch“ wird rein geschäftlich — nüchtern. Trotzdem ist es allein durch die Namen der Kunden, unter denen sich zwei Vorfahren des Reichspräsidenten Hindenburg befinden, noch recht interessant: ein Referendar von Hindenburg, Marienwerder, aus den Jahren 1829/30 und Landschaftsdirektor v. Hindenburg-Neudeck (1821). Der letztere scheint, seinen Käufen nach, ein sehr musikalischer Herr gewesen zu sein. — Interessant ist es, aus den Konten festzustellen, daß damals sofort nach den Kriegen eine reiche Kriegsliteratur entstand und gekauft wurde. Besonders oft kommen, neben militärischen Werken, „Blüchers Heimkehr“, „Die Befreiungskriege“, „Louis Ferdinand“ u. a. vor. Otto Dikreiter.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuches des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: * = Mitglied des B.-B. — † = Mitglied des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. — X = Handelsgerichtlich eingetragen. — ☞ = Fernsprecher. — TA.: = Telegrammadresse. — B = Bankkonto. — P = Postscheckkonto. — † = Mitglied der B.B.G. — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — Bbl. = Börsenblatt.

Vorhergehende Liste 1931, Nr. 294. 17.—30. Dez. 1931.

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- Andorff, Gebrüder, Sagan (Schles.). In Konkurs f. 24/IX. 1931.
- *Bergholz Nachf. Ernst Schomann, W., Stralsund. In Konkurs f. 4/XII. 1931. S. a. Bbl. 291.
- Volke, Otto, Buchhandlung, Saalfeld (Saale). Vergleichsverfahren 9/XII. 1931 aufgehoben. S. a. Bbl. 293.
- Kaptuller, Hans, Tilsit. Konkursverfahren aufgehoben, Firma erloschen.
- *Raudohr'sche Buchhandlung Inh. Bernhard u. Arnold Diestelmann, Braunschweig. Vergleichsverfahren 9/XII. 1931 eröffnet. Vertrauensperson: Dipl.-Kaufm. E. Hirschler, Roonstr. 12. S. a. Bbl. 292.
- Schönert, Carl, Leipzig G 1. Vergleichsverfahren aufgehoben, Firma in Konkurs f. 2/XII. 1931. S. a. Bbl. 291.

- *Agis-Verlag G. m. b. H., Berlin S 14. Adresse jetzt: SB 68, Lindenstr. 32/34. ☞ jetzt: Dönhoff 5566.
- †*Allegro Theaterverlag G. m. b. H., Berlin-Halen-see, Johann-Georg-Str. 10. (☞ Umland 3777. — ☞ 226.) Geschäftsf.: *Ernst Gutman, Leipziger Komm.: Hug & Co. Aviskioskerne paa Kobenhavns Banegaarde, Kopenhagen, ging an V. R. Foght über, der Hovedbanegaardens Aviskiosk firmiert.
- *Beyer's Buchh. (Thomas & Oppermann), Ferd., Königsberg (Pr.). Der Witinh. *Edmund Rakowski ist verstorben.
- †Buchstube D/S. Erich Smaczny, Hindenburg (Oberschles.), Kronprinzenstr. 421. Buch-, Papier- u. Kunstgewerbehandlg. Begr. 15/XI. 1931. (TA.: Buchstube Hindenburg. — ☞ Dtsche Genossenschaftsbank. — ☞ Breslau 27681.) Leipziger Komm.: w. Goldmar.
- Druckerei und Verlagsanstalt Norden G. m. b. H., Berlin R 4. Robert Buda wurde zum weiteren Geschäftsf. bestellt. Dem Ulrich Döhle wurde Gef.-Profura erteilt.
- Düsseldorfer Buchverlag Leo Scherpenbach, Düsseldorf, firmiert jetzt: Leo Scherpenbach.
- Edsteins Biographischer Verlag Berlin, Berlin W 50, wurde im Adreßbuch gestrichen.
- *Eagenberger'sche Buchh. Carl Rényi, Budapest. *Alexander Rényi ist als Leiter ausgeschieden, an seine Stelle trat Frau Dr. Rüdiger geb. Valerie Rényi. Die Profura des Coloman Márton ist erloschen.
- *Finking d. J., Ernst, Leipzig G 1. Der Inh. *Emil Ernst Finking ist 14/XII. 1931 verstorben, das Geschäft ging an Frau Hella verw. Finking über.
- *Giesecke & Devrient, Leipzig G 1. Die Profura des Hermann Döge ist erloschen.
- *Hoffmann vorm. August Schulz, Alfred, Köslin, ging mit Akt. u. Pass. an Richard Freter und Hans Janke über, die Alfred Hoffmann firmieren. ☞ jetzt: 2341.

